

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

**Zeitschrift für das Rechnungswesen der Gemeinden,
Sparkassen, Stiftungen, Kranken- und
Invalidenversicherung. 1903-1913**

1904

Beilage zu Nr. 69 [...] (1.9.1904)

Beilage

zu Nr. 69 der Zeitschrift für das Rechnungswesen der Gemeinden, Sparkassen, Stiftungen, Kranken- und Invaliden-Vericherungen. 1904.

Vericht über die XII. ordentliche Hauptversammlung des bad. Amtsrevidentenvereins am 14. August ds. Js. in Freiburg i. B.

Bereits im Laufe des 13. August hatte sich eine ansehnliche Anzahl Teilnehmer an der Hauptversammlung in der schönen Dreisamstadt eingefunden und sich abends zu fröhlicher Tafelrunde im Garten der „alten Burse“ versammelt. Am 14. August wurde dann, nachdem eine Obmänner Sitzung vorausgegangen war, vormittags 10 Uhr im Saale der alten Burse die Hauptversammlung durch den Vorsitzenden, Revisor Merlet aus Karlsruhe, eröffnet. Zunächst erbat und erhielt das Wort Herr Revisor Kall Freiburg, welcher die Erschienenen in der Perle des Breisgaaues herzlich willkommen hieß und der Versammlung guten Verlauf und den Teilnehmern angenehme Stunden in Freiburg wünschte. Der Vorsitzende dankte für diese herzliche Begrüßung und für den seitens der Freiburger Kollegen bereiteten freundlichen Empfang und entbot der Versammlung namens des Vorstandes ebenfalls herzlichen Gruß und Willkomm. Weiter gedachte der Vorsitzende in warmen Worten der im letzten Jahre durch Tod abberufenen Mitglieder Revisor Weiß Baden und Amtsrevident Manger Sinsheim, sowie auch des auf so tragische Weise aus dem Leben geschiedenen Kollegen Forster Freiburg, zu deren ehren dem Andenken die Versammlung sich von ihren Sigen erhob.

Alsdann wurde in die Tagesordnung eingetreten. Die zunächst festgestellte Präsenzliste ergab 45 Anwesende. Die einzelnen Gegenstände der Tagesordnung wurden hierauf wie folgt erledigt:

Ziff. 1. Bericht des Vorstandes und der Obmänner über ihre Tätigkeit im abgelaufenen Jahre. Der Vorsitzende machte hierbei Mitteilung über die Erledigung der in der vorjährigen Hauptversammlung gefassten Beschlüsse, gab an der Hand der betr. Protokolle Auskunft über die vom Vorstand zu zwei Sitzungen, deren eine im Oktober v. Js. in Freiburg, die andere im Juni d. Js. in Offenburg stattfand, erledigten umfangreichen Tagesordnungen, begrüßte das Erscheinen der Verordnung vom 24. März d. J., wonach das nachzuweisende Maß der Schulbildung auf die Absolvierung von 6 Jahreskursen eines Gymnasiums oder einer Realmittelschule erhöht wurde, gab Aufklärung über den Stand der weiteren Petitionsache, kam auf die gelegentlich der letzten Landtagsverhandlungen hinsichtlich der Revisionsbeamten der Gr. Bezirksämter geübte Kritik und die zur Wahrung der Standesinteressen seitens des Vorstandes und insbesondere seitens der Schriftleitung eingenommene Stellung zu sprechen, erwähnte die Anregung des Vereins in der bad. Schulzeitung und gab schließlich bekannt, daß die Mitgliederzahl von 176 im Vorjahre auf jetzt 185 gestiegen sei. Was die Tätigkeit der Obmänner betreffe, so seien die satzungsgemäß vorgeschriebenen Bezirksversammlungen mit wenigen Ausnahmen abgehalten worden und wenn trotz des manchmal spärlichen Beratungsstoffes die Herren Kollegen, insbesondere in einzelnen Bezirken, doch zahlreich den Einladungen der Obmänner gefolgt seien, hätten sie dadurch bewiesen, daß sie auch Ver-

ständnis für die Pflege kollegialer Beziehungen befaßen und hierdurch ebenfalls einem Zweck des Vereins entsprochen. An diesen Bericht des Vorsitzenden schloß sich nur eine kurze Diskussion.

Ziff. 2. Bekanntgabe der Rechnungsergebnisse zc. Vereinsrechner Revisor Münchbach gab das Rechnungsergebnis und den Vermögensstand aufgrund der Vereinsrechnung und der Leiter der Geschäftsstelle, Amtsrevident Armbruster aufgrund der Rechnung der Geschäftsstelle auf Schluß des Jahres 1903 bekannt; die nötigen Erklärungen beifügend. Herr Armbruster gab dabei eine Uebersicht über den Abkommenstand auf Schluß des Jahres 1903 und jetzt und ersuchte die Herren Kollegen der Sache ihre Unterstützung auch weiterhin angedeihen zu lassen, während Herr Münchbach mit Bezug auf eine Position in der Vereinsrechnung darauf aufmerksam machte, die Anmeldungen zur Aufnahme in die Karlsruher Lebensversicherungsgesellschaft vorm. Allgem. Versorgungsanstalt, durch den Vereinsvorstand bewirken zu lassen, wodurch den Betreffenden besondere Vorteile gesichert seien. Im Uebrigen wird auf den am Schlusse dieses Berichtes beigefügten Abdruck der Rechnungsergebnisse und Vermögensstands Darstellungen verwiesen. Der Vorsitzende bemerkte hierzu nur noch, daß die Ablieferungen der Zeitschriftkassette an die Vereinskasse zunächst als Ertrag der bisher aus der Vereinskasse für die Zeitschrift aufgewendeten Kosten und des auf die Zeitschriftkassette entfallenden Anteils an den Verwaltungskosten des Vorstandes, welche letztere bisher ganz aus der Vereinskasse bestritten wurden, anzusehen seien. Die Verwendung etwaiger Ueberschüsse in künftigen Jahren werde besonderer Beschlussfassung vorbehalten bleiben. Nachdem derselbe noch das Revisionsergebnis mitgeteilt hatte, wurde den beiden Rechnern unter dem Ausdruck des Dankes für ihre gewissenhafte Geschäftsführung Entlastung erteilt.

Mit Rücksicht auf die durch das erfreuliche Anwachsen der Mitgliederzahl dem Rechner entstandene vermehrte Arbeitslast wurde die Festsetzung einer Vergütung für den Rechner auf jährlich 50 M. einschließlich der Rechnungsstellung und der Auslagen für Impressen hiezu einstimmig genehmigt.

Im Weiteren wurde die angeregte Aenderung des Titels der Zeitschrift zur Besprechung gebracht. Herr Schriftleiter Bundschuh legte die Gründe dar, die eine Titeländerung als zweckmäßig erscheinen lassen. Die Versammlung erklärte sich mit der vorgeschlagenen Titeländerung im Allgemeinen nahezu einstimmig einverstanden, überließ es aber dem Vorstande, Schriftleiter und Leiter der Geschäftsstelle, sich im gegenseitigen Benchmen über einen Vorschlag zu einigen.

Ziff. 3. Genehmigung des Entwurfs neuer Satzungen.

Bereits in der vorjährigen Hauptversammlung wurde ein Entwurf neuer Satzungen zur Zustimmung vorgelegt; nach den in der Folge gemachten Erfahrungen hielt es der Vorstand für zweckmäßig, den Satzungen eine solche Fassung zu geben, daß sie den bezüglichen Bestimmungen des bürgerl. Gesetzbuches entsprechen und jederzeit ins Vereinsregister eingetragen werden können. Vorstandsmitglied Revisor Mele Vörsach hat den Entwurf entsprechend ergänzt und er-

stattete in heutiger Versammlung Vortrag über die wesentlichen Aenderungen des Entwurfs. Letzterem wurde alsdann die Genehmigung erteilt.

Ziff. 4. Neuwahl des Rechners.

Im Wege geheimer Abstimmung wurde der bisherige Rechner, Herr Revisor Münchbach Karlsruhe, einstimmig wiedergewählt.

Ziff. 5. Besprechung und Beschlußfassung in sonstigen Vereinsangelegenheiten. Auf erstatterten Vortrag und darauffolgenden Beratung wurde beschloffen:

- a. Auf einen Forderungsanspruch der Kasse der Geschäftsstelle im Betrage von 200 M. wird verzichtet;
- b. das Mitgliederverzeichnis soll neu aufgestellt und gegenüber dem bisherigen durch weitere Angaben ergänzt werden. Es werden zu diesem Zwecke Fragebogen ausgegeben, welche die Herren Mitglieder möglichst genau beantworten und sodann dem Herrn Obmann ihres Bezirks einfinden wollen;
- c. Als Revisor für die nächstjährigen Rechnungen wird wiederum Herr Revisor Klenker Karlsruhe und
- d. als Ort der nächstjährigen Hauptversammlung wird „Heidelberg“ bestimmt.

Nachdem der Herr Schriftleiter, welchem für seine unermüdete Tätigkeit auch an dieser Stelle gedankt sei, noch verschiedene wünschenswerte Mitteilungen gemacht hatte und sich Niemand mehr zum Worte meldete, schloß der Vorsitzende gegen halb 1 Uhr unter Worten des Dankes für das bei den Verhandlungen allseits bekundete Interesse den geschäftlichen Teil der Hauptversammlung. Um 1 Uhr begann das gemeinschaftliche Mittagmahl in demselben Lokal. Im Verlaufe desselben brachte der Vorsitzende des Vorstandes nach einer Ansprache das Hoch auf Seine königliche Hoheit den Großherzog aus, in welches von den Anwesenden begeistert eingestimmt wurde. Weiterhin widmete Herr Kollege Kasten dem Vorstände Worte des Dankes und der Anerkennung für dessen Tätigkeit im abgelaufenen Jahre. Nach Beendigung des Mahles vereinigten sich die Teilnehmer zu einem Spaziergange nach dem Waldsee und abends kehrte der größte Teil wieder in die Heimat zurück, während etwa 15 Kollegen sich am anderen Tage zu einem Ausfluge in's Höllethal zusammenfanden.

Alle Teilnehmer waren befriedigt von der in voller Harmonie verlaufenen Versammlung und dem Aufenthalte in der Perle des Breisgaaes, insbesondere auch von der Aufmerksamkeit der Freiburger Herren Kollegen, welchen an dieser Stelle nochmals bester Dank gesagt sei.

Auf Wiedersehen in Alt-Heidelberg!

Vermögensstand nach der 1903 Rechnung der Geschäftsstelle.

Kassenvorrat	108.59 M.
Einnahmestelle	24.66 M.
Sparlaffenguthaben	659. — M.
Fahrnisse bei der	
a) Schriftleitung	349.95 M.
b) Geschäftsstelle	73.85 M.
	<hr/>
Summa	1216.05 M.
Schulden	— M.
	<hr/>
Reinvermögen	1216.05 M.
Betriebsüberschuß	648.42 M.
Abonnentenzahl auf Jahreschluß 1903:	
a) Kreuzbandabonnenten	948
b) Postabonnenten	59
c) Mitglieder	188
	<hr/>
Summa	1195

Amtsrevidenten im Gemeindedienst.

Wie wir hören, begegnen die größeren Städte in der Ergänzung ihrer Beamtenenschaft aus Revidentenkreisen neuerdings mancherlei Schwierigkeiten, die namentlich auf die Abneigung unserer jüngeren Berufsgenossen gegen die Beforgung von Sekretariatsgeschäften zurückzuführen sind. Da nun aber Arbeiten dieser Art den in den Städteverwaltungen beschäftigten rechnungslundigen Beamten mit verschwindenden Ausnahmen nicht erspart werden können, liegt den maßgebenden Stellen der Gedanke nahe, für die bisher im Wesentlichen den Amtsrevidenten reservierten Beamten sich künftig grundsätzlich nur noch der zahlreichen Angebote aus anderen Berufskreisen zu bedienen. Es wäre dies ein Entschluß, der im Interesse unseres Standes sehr bedauert werden müßte. Hat doch bisher mancher unserer Kollegen im städtischen Dienst eine in jeder Hinsicht befriedigende Lebensstellung gefunden und keiner derselben wird der Meinung sein, daß irgend ein Teil der ihm zugemuteten Tätigkeit minderwertiger sei, als jene der Kollegen in den verschiedenen Zweigen des Staatsdienstes. In vielen Fällen wird eher das Gegenteil der Fall sein, wie der Umstand dargetut, daß in kurzer Zeit mehrere unserer kleineren badischen Städte in das verantwortungsvolle und hochangesehene Amt des Bürgermeisters der Reihe nach im Dienste von großen Städten beschäftigte frühere Amtsrevidenten berufen haben.

Es wäre daher zu wünschen, daß unsere Kollegen wieder mehr als es in der letzten Zeit geschehen zu sein scheint, bei der Vacanz von Stellen der fraglichen Art als Bewerber auftreten.